Pelzeln, A. v. + others — Piperidae (1887).

AP 05

HARVARD UNIVERSITY.

LIBRARY

OF THE

MUSEUM OF COMPARATIVE ZOÖLOGY.

11931.

Bought.

January 11, 1888.

11,931
Jan 11, 1888

MONOGRAPHIE

DER

PIPRIDAE

ODER

MANAKIN-VÖGEL

VON

AUGUST VON PELZELN UND Dr JULIUS VON MADARÁSZ

UNTER MITWIRKUNG VON

Dr LUDWIG VON LORENZ.

*

Inhalt der I. Lieferung:

Piprites pileatus	p. 1	Taf. I.		Piprites griseiceps	p. 9	Taf. III, Fig. 2
« chloris	« 3	« II, Fig. 1		Masius chrysopterus	« 11	« IV.
« chlorion	« 5	« II, « 2		« coronulatus	« 13	« V.
« tschudii	« 7	« III, « 1				

*

BUDAPEST

1887.

MCZ LIBRARY
HARVARD UNIVERSITY
CAMBRIDGE, MA USA

MCZ LIBRARY
HARVARD UNIVERSITY
CAMBRIDGE, MA USA

PIPRITES PILEATUS ♂ *et* ♀.

PIPRITES PILEATUS.

TAFEL I.

Pipra pileata, Natterer, Temminck, Pl. Col. t. 172 Fig. 1. (1838) — Gray et Mitch., Gen. Birds I. p. 274. (1849).

Piprites pileatus, Cabanis, Arch. f. Naturg. XIII. 1., p. 234. (1847) — Bonaparte, Consp. Gen. Av. p. 174. (1850) — Burmeister, Thiere Brasil. II. p. 449. (1856) — Sclater, Cat. Coll. Am. Birds. p. 246. (1862) — Gray, Handlist spec. 5734. (1869) — Pelzeln, Orn. Bras. p. 126. (1871) — Sclater et Salvin, Nomencl. Av. Neotr. p. 53. (1873) — Giebel, Thes. Orn. III. p. 203. (1877).

Pileo nigro, dorso alisque cinnamomeis, capitis lateribus pallide ferrugineis, gastræo pallide ochraceo; remigibus primariis nigrescentibus, extus olivaceo limbatis; rectricibus medianis quatuor nigris, apice cinnamomeis; rectricibus lateralibus ferrugineis pogonio interno macalu nigra increscente. Iride rufo-brunnea, rostro brunnescenti-flavo; pedibus aurantiacis.

Long. tota 15 cm, alae 7·7 cm, caudæ 6 cm, rostri 1·3 cm, tarsi 2 cm.

Femina statura minore, dorso et alis olivaceis a mare differt. Long. tota 14 cm, alae 7·3 cm, caudae 5·7 cm, rostri 1·2 cm, tarsi 2 cm.

Patria: Brasilia meridionalis.

Altes Männchen (Original-Exemplar): Scheitel schwarz; Rücken, obere Flügeldecken und die zwei letzten Secundarien zimmtroth; Unterleib licht ockergelb, Seiten des Kopfes ins Rostfarbige ziehend; Schwungfedern schwärzlich mit gelbgrünem Aussenrande, die dritte bis siebente Primarie mit gelblicher Wurzel; die vier mittleren Schwanzfedern schwarz mit zimmtfarbenen Spitzen, die übrigen röthlich ockerfarb, an der Innenfahne mit einem schwarzen gegen die Mittelfedern hin an Grösse zunehmenden Basalfleck.

«Iris schwärzlich carminroth; Schnabel blassgelb, Nasenlöcher rundlich, offen, mit überliegenden sparsamen Härchen, deren auch an der oberen und unteren Schnabelwurzel stehen; Füsse blass orangefarben, an der Wurzel der Tarse etwas ins Bräunliche ziehend, Klauen schwarzbraun; Zunge kurz, breit, ziemlich fleischig, nicht sehr spitz; Länge 6″ Spannweite 8″ 10‴, Schwanz ragt 13‴ über die Flügel vor.» (Natterer's Manuscript.)

Altes Weibchen (Original-Exemplar). Dieses unterscheidet sich vom Männchen durch olivengrüne Färbung des Oberrückens und der oberen Flügeldecken, während Unterrücken blass ockergelb ist; im Ganzen ist es etwas kleiner.

«Iris dunkelbraun ins Carminrothe ziehend; Oberschnabel gelbbraun, Unterschnabel schmutzig gelb; Tarsen licht gelbbraun, Zehen sammt Wurzel blass orange, Klauen schwarzbraun; Länge 5″ 10‴, Spannweite 8″ 5‴, Schwanz 12‴ über die Flügel vorragend.» (Natterer's Manuscript.)

Der einzige bisher mit Sicherheit festgestellte Fundort ist Curytiba, südlich von Rio Janeiro, wo der Vogel von Natterer im October auf hohen Bäumen in Gesellschaft anderer Vögel angetroffen wurde.

Unsere Abbildung ist nach Natterer's Exemplaren ausgeführt.

MCZ LIBRARY
HARVARD UNIVERSITY
CAMBRIDGE, MA USA

1. PIPRITES CHLORIS.

2. PIPRITES CHLORION ♂ *et* ♀.

PIPRITES CHLORIS.

TAFEL II. FIG. 1.

Pipra chloris, Natterer, Temminck, Pl. Col. t. 172 fig. 2. (1838). — Gray et Mitch., Gen. Birds I. 274. (1849).

Hemipipo chloris, Cabanis, Arch. f. Naturg. XIII. 1., p. 234. (1847).

Piprites chloris, Bonaparte, Consp. Gen. Av. p. 174. (1850) — Burmeister, Thiere Bras. II. p. 449. (1856) — Sclater, Cat. Coll. Am. Birds p. 246. (1862) — Gray, Handlist spec. 5732. (1869) — Pelzeln, Orn. Bras. p. 126. (1871) — Sclater et Salvin, Nomencl. Av. Neotr. p. 53. (1873) — Giebel, Thes. Orn. III. p. 203. (1877).

Corpore supra viridi, fronte brunnescente, regione auriculari cinerea; alarum tectricibus majoribus maculis apicalibus albidis, series transversales duas formantibus; remigibus primariis nigris, virescenti-limbatis, secundariis pogonio interno et apice albis; gastræo flavo-viridi, gula et abdomine flavescentibus; rectricibus caudæ nigris, extus viride limbatis, apicibus albidis. Iride brunnea vel obscure carminea. Rostro plumbeo. Pedibus violascenti-cinereis.

Long. tota 15·4 cm, alæ 7·5 cm, caudæ 6·2 cm, rostri 1.4 cm, tarsi 2.1 cm.

Patria: Brasilia centralis et meridionalis.

Altes Männchen (Original-Exemplar): Oberseite olivengrün, die Spitzen der mittleren und grossen Oberflügeldecken mit zwei Querreihen bildenden weisslichen Endflecken. Die Primarien schwarz mit grünlichem Aussenrande, die Secundarien an der Innenfahne und Spitze weisslich; Stirn ins Bräunliche ziehend, Wangen grau. Unterseite gelbgrün, Kehle und Bauch gelblich; Schwanzfedern schwarz mit grünem Aussenrande und weisslichen Endflecken.

«Iris dunkel carminröthlich, Schnabel licht bleifarben, Nasenloch klein, oval mit haarartigen Federn bedeckt; Füsse licht blaugrau, Klauen

aschgrau. Länge 6″ 4‴, Spannweite 8″ 3‴, Schwanz 1″ 2‴ über die Flügelspitzen vorragend; bei einem anderen Exemplare waren die Maasse für die Länge 6″ 2‴, Spannweite 8″ 7‴, vorragendes Schwanzende 1″ 4‴.» (Natterer's Manuscript.)

Weibchen konnte keines untersucht werden.

Natterer fand diese von ihm entdeckte Art nur bei Ypanema, Provinz St. Paolo im südlichen Brasilien; Burmeister erwähnt dieselbe auch aus Goyaz und Matogrosso im centralen Brasilien. Während sie von hier an längs des Madeira, Rio Negro, Rio Napo und in Neu-Granada durch *Piprites chlorion,* in Peru durch diesen und durch *Piprites Tschudii* ersetzt wird.

Der Abbildung dienten die von Natterer gesammelten Exemplare zum Vorbild.

PIPRITES CHLORION.

TAFEL II. FIG. 2.

Hemipipo chlorion, Cabanis, Arch. f. Naturg. XIII. 1., p. 234. (1847) — Schomburgk, Guiana III. p. 697 (teste Salvin). (1848) — Bonaparte, Consp. Gen. Av. p. 174. (1850).
Piprites chloris, Sclater, P. Z. S. 1855. p. 152.
Piprites chlorion, Sclater, P. Z. S. 1858. p. 72. — Sclater, Cat. Coll. Am. Birds. p. 246. (1862) — Sclater et Salvin, P. Z. S. 1866. p. 190. — Gray, Handlist spec. 5733. (1869) — Pelzeln, Orn. Bras. p. 126. (1871) — Sclater et Salvin, Nomencl. Av. Neotr. p. 53. (1873) — Sclater et Salvin, P. Z. S. 1873. p. 282. — Giebel, Thes. Orn. III. p. 203. (1877) — Salvin et Godman, Ibis, IV. Ser. Vol. VI. p. 78. (1882) — Salvin, Ibis, V. Ser. Vol. III. p. 299. (1885).
Piprites Tschudii, Taczanowski, Orn. du Peru p. II. 334. (1884).

Corpore supra viridi, nucha grisea; alarum tectricibus superioribus majoribus maculis terminalibus albidis seriem transversalem unam formantibus. Remigibus primariis nigris, virescenti-limbatis, secundariis ultimis pogonio interno albido, apice virescentibus. Fronte flavescenti-brunnea, genis griseis; gastræo pallide cinereo, gula et tectricibus caudæ inferioribus flavidis. Rectricibus nigris, viridi-limbatis, apicem versus albidis. Iride obscure brunnea, rostro obscure cinereo, pedibus ejusdem coloris, parum violascentibus. Femina et mas juvenis nucha virescente et gastræo toto flavido differunt.
Long. tota 14·1 cm, alæ 6·8 cm, caudæ 4·7 cm, rostri 1·4 cm, tarsi 1·8 cm.
Patria: Brasilia centralis, Peru, Ecuador, Columbia, Brit. Guiana et Cayana.

Altes Männchen: Kleiner als *Piprites chloris* und mit breiterem Schnabel; Oberseite grünlich, die Stirne gelblich braun, Nacken und Wangen grau. Von den oberen Flügeldeckfedern nur die grossen mit deutlichen weisslichen Endflecken, welche *eine* Querbinde bilden; die

Primarien schwarz mit grünen Aussenrändern, die letzten Secundarien an der Innenfahne und Spitze weisslich. Unterseite hellgrau, nur Kehle und untere Schwanzdecken gelblich; Schwanzfedern schwarz mit grünlichen Aussenrändern und hellen Spitzen.

«Iris dunkelbraun; Schnabel dunkelgrau; Füsse dunkelgrau etwas ins Violette spielend. Länge 5″ 11‴, Spannweite 8″ 3‴, Schwanz 11‴ über die Flügelenden ragend.» (Natterer's Manuscript.)

Alte Weibchen und *Junge* am Nacken grünlich, auf der ganzen Unterseite hellgelb.

Exemplare aus Huambo und Yurimagnas in Peru, welche uns von Taczanowski aus dem Warschauer Museum als vermeintliche *P. Tschudii* eingesendet wurden, so wie ein Exemplar der Berlepsch'schen Sammlung aus Sarayacu (Ost-Ecuador), das mit derselben Bestimmung versehen ist, erwiesen sich bei genauerer Vergleichung in allen plastischen Verhältnissen, der relativen Länge der Schwingen und in der Färbung übereinstimmend mit den von Natterer aus Amazonien mitgebrachten Weibchen und jungen Vögeln des *P. chlorion*. Auch der von Tschudi als *P. chloris* beschriebene Vogel aus Peru dürfte der Beschreibung nach als *P. chlorion* anzusprechen sein.

Diese Art hat eine besonders ausgedehnte Verbreitung: In Brasilien wurde sie von Natterer zu Engenho do Gama, am Rio Madeira, zu Salto do Girao und Borba, am Rio Negro (Marabitanas und Barra), sowie am Rio Içanna angetroffen. Für Peru wäre sie nach unserer oben ausgesprochenen Ansicht zunächst durch Tschudi bekannt geworden, so wie in neuester Zeit durch Stolzmann aus den Orten Huambo und Yurimagnas. Am Rio Napo in Ecuador hat sie Verreau (nach Sclater) beobachtet, so wie zu Sarayacu in Ost-Ecuador Buckely (Coll. Berlepsch) gefunden. In Columbien fand man sie nach Sclater zu Bogota, in Britisch Guyana traf sie nach Salvin bereits Schomburgk an und später Salmon und werden von diesem Reisenden als specielle Fundorte Bartica Grove, Merumé-Mountains und Roraima (3500′) angegeben. Endlich stammen die Originale des *Hemipipo chlorion* nach Cabanis aus Cayenne in Französisch Guiana.

Die Abbildung wurde nach Exemplaren von Natterer ausgeführt.

MCZ LIBRARY
HARVARD UNIVERSITY
CAMBRIDGE, MA USA

1. PIPRITES TSCHUDII.

2. PIPRITES GRISEICEPS.

PIPRITES TSCHUDII.

TAFEL III. FIG. I.

? Pipra chloris, Natterer, Tschudi, Fauna Peruana p. 144. (1845/46).
Hemipipo Tschudii, Cabanis, Journ. f. Orn. p. 99. (1874).

Cinereus, vertice, dorso, uropygio, alis caudaque virescentibus; nucha et genis cinereis; fronte brunneo-flava; loris, oculorum ambitu et gula sordide albis; alarum tectricibus majoribus apice albis; secundariis tribus posticis apice, ultima etiam pogonio interiore albis. Abdomine medio et tectricibus subcaudalibus albescenti-flavis, gastræo reliquo albocinereo. Remige prima breviore quam sexta, secunda longissima tertiam superante.

Long. tota 13·2 cm, alæ, 7·5 cm, caudæ 5·4 cm, rostri 1·6 cm, tarsi 1·7 cm.
Patria: Peru.

Wir geben hier Cabanis' Beschreibung wörtlich wieder: «Oberseite ins Graue ziehend, auf dem Scheitel, am Rücken und Bürzel, so wie auch an Flügeln und Schwanz mit grünlichem Anfluge. Oberschnabel dunkelbraun, Unterkiefer hell, gelblich. Stirn fahlbräunlichgelb; Zügel, Augenkreis und Kehle fahl-weisslich gelbgrau. Nur die Spitzen der grossen Flügeldecken sind weiss, ebenso die Spitzen der drei letzten Armschwingen, von denen nur die kürzeste, oberste eine weisse Innenfahne zeigt. Nacken und Kopfseiten grau. Die Unterseite zieht an den Seiten der Brust und an den Weichen ins Graue. Bauchmitte, Aftergegend und untere Schwanzdecken sind gelblichweiss. Ganze Länge etwa $5^1/_4$"; Schnabel von der Stirn 12 mm, vom Mundw. 16 mm; Flügel 70 mm; Schwanz 54 mm; Lauf 16 mm. — Jedenfalls sind die Farben, namentlich die grünlichen und gelblichen durch Weingeist

verändert und abgeblichen. Tschudi beschreibt die von ihm zuerst in Peru aufgefundene *Hemipipo*-Art mit grünlichgelber Unterseite und identificirt dieselbe mit der brasilischen *chloris* Natt., nicht mit *chlorion.* Der brasilische Vogel hat aber einen kleineren Schnabel und viel mehr weisse Abzeichen am Flügel, dürfte auch seine geographische Verbreitung wohl nicht bis ins centrale Peru erstrecken. Dagegen stimmt der peruanische Vogel in Bezug auf den stärkeren Schnabel eher mit *H. chlorion* überein. Letzterer hat aber, bei sonst grauer Unterseite, die Kehle ebenso lebhaft gelb gefärbt, als die unteren Schwanzdecken, während bei dem vorliegenden peruanischen Exemplare das Gelb am After und den unteren Schwanzdecken ziemlich lebhaft erhalten ist, an der Kehle aber nicht. Bei *H. chlorion* ist die 1. Schwinge so lang als die 6., die 2. ist kürzer als die 3. Bei *H. Tschudii* ist die 1. Schwinge kürzer als die 6., und die 2. Schwinge ist die längste, länger als die 3.»

Das uns von Cabanis zur Untersuchung anvertraute typische Exemplar unterscheidet sich, wie wir uns überzeugen konnten, von *P. chlorion* durch etwas bedeutendere Grösse, das Verhältniss der Schwingen und die oben angeführten Färbungsdifferenzen. Dagegen stimmen von Stolzmann in Peru gesammelte und als *P. Tschudii* bestimmte Bälge, welche Taczanowski uns mitzutheilen die Güte hatte, in den Dimensionen und Schwingenverhältnissen mit *P. chlorion* überein und ist auch ihre Färbung jener von Weibchen oder jüngeren Vögeln der letztgenannten Art vollkommen ähnlich, so dass es gerechtfertigt sein dürfte, diese Vögel als zu *P. chlorion* gehörig zu betrachten. Ob die von Tschudi in der Fauna Peruana als *Pipra chloris* beschriebenen Individuen zu *Piprites Tschudii* gehören, muss zweifelhaft erscheinen. Der grünlichgelben Farbe der Unterseite nach scheinen es jüngere Exemplare, respective Weibchen gewesen zu sein. Unter diesen Umständen ist der *P. Tschudii* des Berliner Museums als das einzige sichergestellte Exemplar dieser Art zu betrachten und wurde dasselbe zum Original unserer Abbildung gewählt, wenngleich seine Färbung durch eine zeitweilige Aufbewahrung in Weingeist verändert ist. Von Jelski in Peru gesammelt.

PIPRITES GRISEICEPS.

TAFEL III. FIG. 2.

Pipriles griseiceps, Salvin, P. Z. S. 1864. p. 583. — Frantius, Journ. f. Ornithol. p. 309. (1869). — Sclater et Salvin, Nomencl. Av. Neotr. p. 53. (1873) — Giebel, Thes. Orn. III. p. 203. (1877).
Chloropipo griseiceps, Gray, Handlist spec. 5731. (1869).

Gastræo flavo in pectore viridi-lavato; pileo et capitis lateribus cinereis, illo versus nucham viridi-mixto; macula oculari et ciliis utrimque albis; corpore supra olivaceo, subtus dilutiori, gula et abdomine flavis; alis ex nigro brunneis, tectricibus superioribus et rectricibus viridi-limbatis, secundariis ultimis pogonio interno versus basim flavescentibus; flexura alarum flava; tectricibus inferioribus flavescentibus; cauda nigra viridi-limbata; rostro et pedibus plumbeis.
Long. tota: 11·2 cm, alæ 6·8 cm, caudæ 4·7 cm, rostri 1·4 cm, tarsi 1·7 cm.
Patria: Costa Rica.

Scheitel und Seiten des Kopfes dunkelgrau, gegen den Nacken zu mit Grün gemengt; Augenfleck und Augenwimpern weiss; Rücken olivengrün, die Brust etwas heller; Kehle und Unterleib gelb. Flügelfedern schwarzbraun, obere Deckfedern und Schwingen mit grünem Aussenrande; die letzten Schwingen an der Basis der Innenfahne gelblichweiss; Flügelbug und untere Deckfedern gelblich; Schwanzfedern schwärzlich mit schmalem grünem Aussenrande; Schnabel und Beine bleigrau.

Das einzige bekannte Exemplar dieser Art, welches uns Mr. Salvin zur Untersuchung eingesendet hatte, wurde von Arcé zu Tucurrique in Costa-Rica gesammelt.

CAMBRIDGE, MA USA

MASIUS CHRYSOPTERUS ♂ *et* ♀.

MASIUS CHRYSOPTERUS.

TAFEL IV.

Pipra chrysoptera, Lafresnaye, Revue zool. p. 97; et Mag. de Zool. t. 44. (1843) — Gray et Mitch., Gen. Birds I. p. 274 t. 67 fig. 1. (1849).

Masius chrysopterus, Bonaparte, Consp. Gen. Av. p. 175. (1850) — Sclater, P. Z. S. 1855. p. 152. — Sclater, Cat. Coll. Am. Birds p. 247. (1862) — Gray, Handlist spec. 5702. (1869) — Sclater et Salvin, Nomencl. Av. Neotr. p. 53. (1873) — Giebel, Thes. Orn. II. p. 536. (1877).

Anticorys chrysoptera, Cabanis, Mus. Hein. II. p. 90. (1860).

Velutino niger, crista verticali, longitudinali aurea, postice aurantiaca; remigibus nigris; primariis externis et secundariis pogonio interno, primariis internis vero pogonio utroque aureo; gula et subalaribus aureis; caudæ rectricibus intermediis quatuor et duabus externis nigris, reliquis pogonio externo nigro, interno aureo. Femina supra olivaceo-viridis, subtus pallidior, remigibus rectricibusque nigricantibus, extus viridi marginatis, illis margine interno flavo.

Long. tota 13 cm, alæ 6·5 cm, caudæ 5.5 cm, rostri 1 cm, tarsi 2 cm.

Patria: Columbia et Ecuador orientalis.

Altes Männchen: Körper im Ganzen sammtschwarz; am Kopfe eine Längsbinde von scheinbar aufrichtbaren Federn, vorne goldgelb, hinten orangeroth. Schwingen schwarz; die äusseren Primarien und die Secundarien an der Innenfahne, die inneren Primarien beiderseits bis auf die schwarze Spitze gelb; Kehle und untere Flügeldecken gleichfalls goldgelb. Von den Schwanzfedern sind die vier mittleren und die zwei äussersten vollständig, die übrigen nur an der Aussenfahne und an der Spitze schwarz, während die Innenfahne goldgelb ist.

Weibchen: Etwas kleiner, olivengrün, auf der Unterseite heller; Schwingen und Steuerfedern schwärzlich mit grünlichem Aussenrande. die ersteren mit hellgelbem Saume an der Innenfahne.

Junges Männchen: Im Ganzen dem Weibchen ähnlich, mit gelblichweisser Kehle und vorne gelblichgrünem, hinten bräunlichem Scheitelstreifen.

Bislang nur in Columbien bei Bogota, jedoch in neuester Zeit von Stolzmann auch in Ost-Ecuador beobachtet.

Durch Berlepsch erhielten wir drei Exemplare zur Vergleichung, nämlich zwei alte Männchen und ein Junges; dieses war auf der Etiquette als Weibchen bezeichnet, obwohl es den Scheitelstreifen angedeutet hatte. Aus dem Wiener Museum standen uns vier Exemplare zu Gebote, zwei alte und ein junges Männchen, sowie ein wahrscheinlich noch junges Weibchen, dem der Scheitelstreifen fehlte. Sämmtliche untersuchte Bälge stammen aus Bogota.

Die Abbildung ist nach den Exemplaren des Wiener Museums gemacht.

MCZ LIBRARY
HARVARD UNIVERSITY
CAMBRIDGE MA USA

MASIUS CORONULATUS.

MASIUS CORONULATUS.

TAFEL V.

Masius coronulatus, Sclater, P. Z. S. 1860. p. 91.; Cat. Coll. Am. Birds p. 247, t. XIX. (1862) — Gray, Handlist spec. 5703. (1869) — Sclater et Salvin, Nomencl. Av. Neotr. p. 53. (1873) — Giebel, Thes. Orn. II. p. 536. (1877) — P. Z. S. 1879. pp. 516., 549.

Nigerrimus, plumarum menti parte basali cum plaga magna gutturali, alis infra et remigum rectricumque mediarum parte interna vivide luteis; capitis crista erecta, elongata aurantiaca, hujus plumarum apicibus dilatatis et incrassatis, colore aurescenti-castaneis; rostro plumbeo, pedibus rubris.

Long. tota 11·2 cm, alæ 5·7 cm, caudæ, 5 cm, rostri 1·1 cm, tarsi 2 cm.

Patria: Columbia et Ecuador.

Altes Männchen (authentisches Exemplar): Schwarz, Kehle, untere Flügeldecken, innere Fahnen der Schwingen und der äusseren Steuerfedern hellgelb. Die Federn des Scheitelstreifens vorne goldgelb, hinten blutroth mit schwachem metallischen Schimmer; letztere am Ende verbreitert und verdickt. Diese Merkmale der Scheitelfedern unterscheiden die Art deutlich von *Masius chrysopterus*, dem sie im Übrigen sehr ähnlich ist.

Diese Art wurde in Ecuador zuerst von Fraser zu Pallatanga, dann von Buckeley in Sarayacu gesammelt. Später fand sie Salmon zu Medellin bei Antioquia in Columbien.

Unsere Abbildung ist nach einem Exemplare aus Medellin der Sclater'schen Sammlung angefertigt. Ausserdem konnten wir zwei Männchen von Sarayacu aus der Sammlung Berlepsch' vergleichen.

DRUCK DES FRANKLIN-VEREIN.

F. DE CASTELNAU.

SYST. SILURIEN DE L'AMÉRIQUE SEPTENTR.

TEXTE.

1843.